



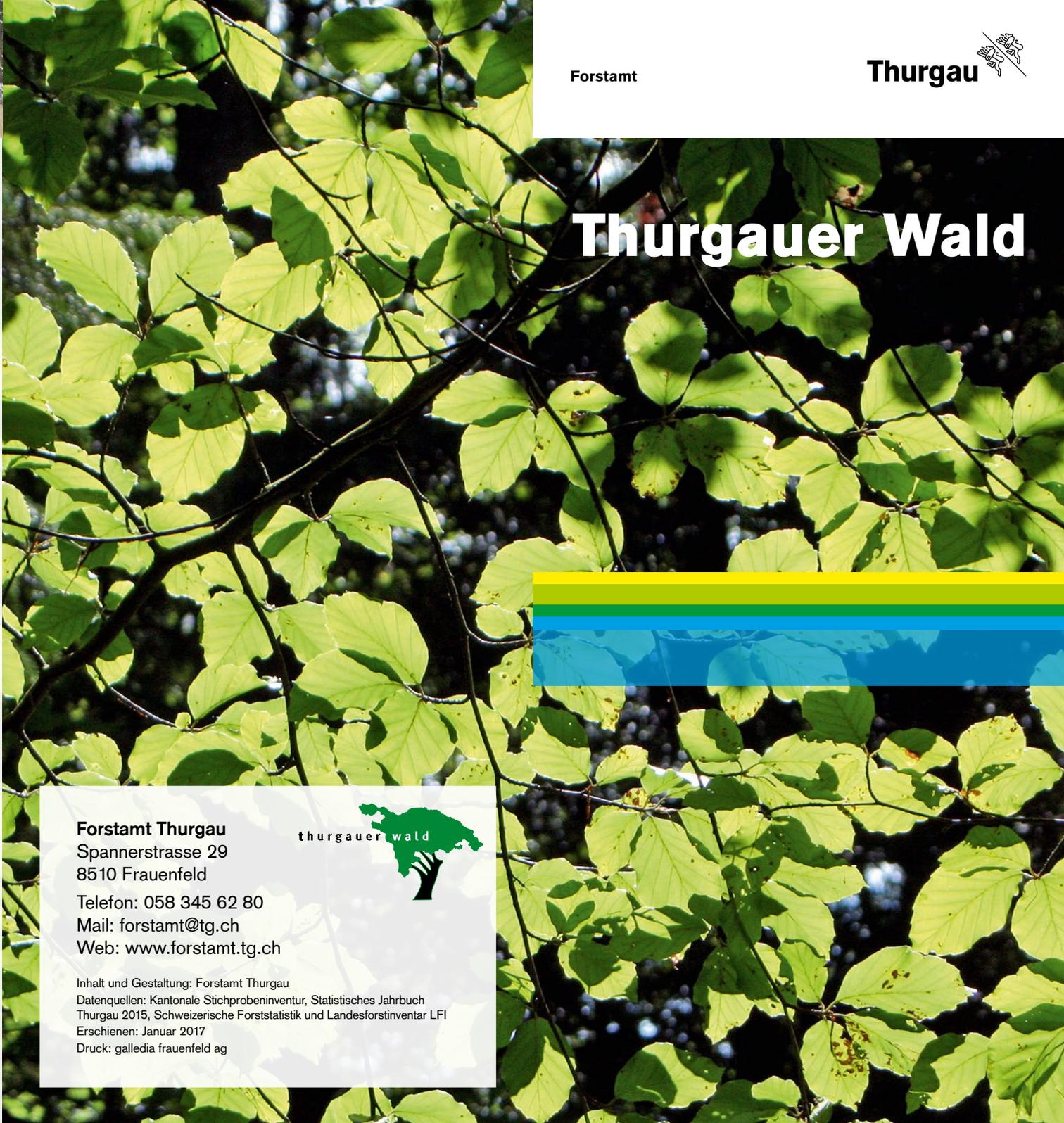
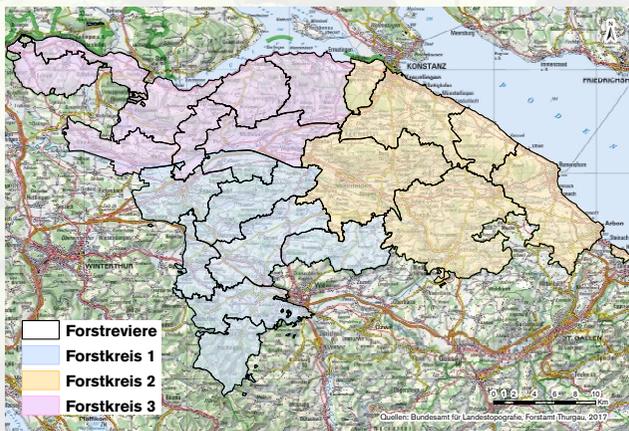
DIE THURGAUER FORSTORGANISATION

Der Thurgauer Wald ist in 22 Forstreviere eingeteilt. Für jedes Revier besteht eine öffentlich-rechtliche Forstrevierkörperschaft, diese stellt einen oder mehrere Revierförster an. Jeder Waldeigentümer im Revier ist Mitglied der Forstrevierkörperschaft. Die 22 Forstreviere sind in 3 Forstkreise eingeteilt, welche je von einem Kreisforstingenieur betreut werden. Die Kreisforstingenieure sind beim Forstamt angestellt. Das Forstamt und die Revierförster bilden zusammen den Thurgauer Forstdienst.

Die Hauptaufgabe von Forstdienst und Waldeigentümern ist es, den Wald in seiner Vielfalt zu erhalten und all seine Leistungen und Funktionen nachhaltig, also langfristig sicherzustellen. Dazu sollen die Waldeigentümer und der Forstdienst unter anderem:

- den Wald naturnah und nachhaltig bewirtschaften
- die Waldfläche erhalten
- dem Zuwachs angepasste Holzmengen nutzen
- Jungwälder zielgerichtet pflegen
- Lebensräume und die Artenvielfalt erhalten
- Störungen für Wildtiere minimieren
- Arbeits- und Ausbildungsplätze sicherstellen

DIE FORSTREVIERE UND DIE FORSTKREISE



Thurgauer Wald

Forstamt Thurgau

Spannerstrasse 29
8510 Frauenfeld

Telefon: 058 345 62 80

Mail: forstamt@tg.ch

Web: www.forstamt.tg.ch



Inhalt und Gestaltung: Forstamt Thurgau

Datenquellen: Kantonale Stichprobeninventur, Statistisches Jahrbuch Thurgau 2015, Schweizerische Forststatistik und Landesforstinventar LFI
Erschienen: Januar 2017

Druck: galledia frauenfeld ag



DIE ZAHLEN ZUM THURGAUER WALD

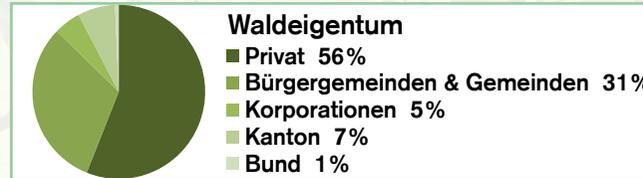
Gut 21 % des Thurgaus sind bestockt, davon sind etwa 20 000 Hektaren Wald und 1000 Hektaren übrige Gehölze, z.B. Hecken. Der Schweizer Durchschnitt liegt mit 31 % Waldanteil deutlich höher. Im Thurgau ist über die Hälfte der Kantonsfläche Landwirtschaftsland. Die Siedlungsfläche beansprucht ca. 12 % und 14 % gelten als unproduktive Fläche, wobei der Bodensee den grössten Teil ausmacht.



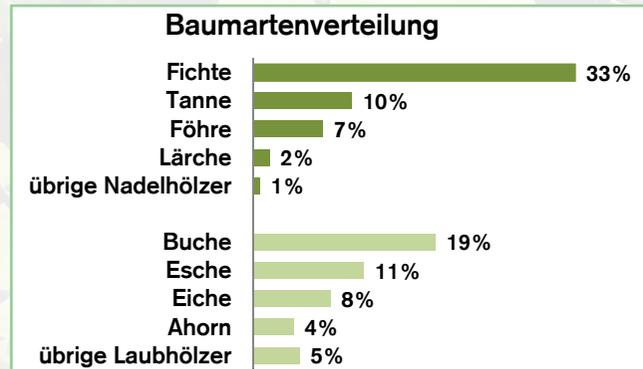
Im Thurgauer Wald stehen im Durchschnitt rund 360 Kubikmeter Holz auf einer Hektare (Vorrat). Durch das Baumwachstum kommen durchschnittlich jährlich 8,7 Kubikmeter Holz pro Hektare hinzu (Zuwachs). Die Holznutzung muss nachhaltig erfolgen. Das heisst, es soll durchschnittlich pro Jahr nicht mehr Holz genutzt werden, als gleichzeitig nachwächst. Bei einem höheren Holzvorrat ist im Allgemeinen auch der Zuwachs grösser. Das zeigt sich im Privatwald, wo der Vorrat und somit auch der Zuwachs deutlich höher ist als im öffentlichen Wald.

Vorrat & Zuwachs	Öffentl. Wald	Privatwald	Gesamtwald
Holzvorrat	323 m ³ /ha	394 m ³ /ha	363 m ³ /ha
Zuwachs pro Jahr	7,9 m ³ /ha	9,4 m ³ /ha	8,7 m ³ /ha

56 % des Thurgauer Waldes gehören rund 8500 Privatwaldbesitzern. Der Privatwaldanteil liegt deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von gut 30 %. Knapp ein Drittel des Thurgauer Waldes gehört den Bürgergemeinden, 5 % privaten Korporationen und rund 7 % dem Kanton.



53 % des Holzvorrates entfallen im Thurgau auf Nadelbäume, 47 % auf Laubbäume. Die vier häufigsten Baumarten Fichte, Buche, Esche und Tanne machen zusammen drei Viertel des gesamten Holzvorrates aus. Diese Baumartenzusammensetzung ist stark durch die Bewirtschaftung geprägt. Von Natur aus hätte es im Thurgau aufgrund der Bodeneigenschaften und aufgrund des Klimas vorwiegend Laubbäume, insbesondere Buchen.



DIE LEISTUNGEN DES THURGAUER WALDES

Der Wald hat insbesondere eine wichtige Funktion für die Holzproduktion, als Lebensraum, für den Schutz vor Naturgefahren und für die Erholung und Freizeit. Diese Waldfunktionen sind im Waldgesetz verankert und müssen auch in Zukunft erfüllt werden können.

Der Wald produziert den nachwachsenden Rohstoff und Energieträger Holz. In den letzten Jahren wurden im Thurgau durchschnittlich jährlich knapp 150 000 Kubikmeter Holz geerntet. Etwa je zur Hälfte handelte es sich dabei um Stamm- bzw. um Energieholz.

Der Wald ist Lebensraum von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten. Rund 40 % der in der Schweiz vorkommenden Tier-, Pilz- und Pflanzenarten sind auf den Wald angewiesen. Im Thurgau sind aktuell 30 Waldreservate mit einer Gesamtfläche von 1850 Hektaren zugunsten der Artenvielfalt unter Schutz gestellt. Besonders wertvoll für die Artenvielfalt sind eichenreiche, feuchte oder lichte Wälder und Totholz.

Der Wald schützt vor Naturgefahren. 10 % des Thurgauer Waldes sind als Schutzwald ausgeschieden. Diese Wälder müssen hinsichtlich einer nachhaltigen, optimalen Schutzleistung bewirtschaftet werden. Sie stabilisieren Hänge und Ufer und verhindern so Rutschungen und Erosion.

Der Wald prägt das schöne Thurgauer Landschaftsbild und bietet Raum für Erholung, Freizeit und Sport. Der Wald wird immer häufiger für Freizeitaktivitäten oder zur Erholung aufgesucht. Bei einem rücksichtsvollen Verhalten der Waldbesucher bietet der Wald aber ausreichend Platz einerseits für die Natur und die Wildtiere sowie andererseits für die Menschen.

Der Thurgauer Wald speichert Kohlenstoff, produziert Sauerstoff, reinigt die Luft und filtert das Wasser. Er generiert so unsere wichtigsten Lebensgrundlagen.

